

# Inhalt

## Einleitung — 1

### 1 Klugheit und Geschicklichkeit — 13

- 1.1 Der Wille als Kausalität: Kants Begriff der Praxis — 13
  - 1.1.1 Der Wille als Vermögen, nach Begriffen zu handeln — 14
  - 1.1.2 Handeln nach allgemeinen Regeln oder Gesetzen — 19
- 1.2 Hypothetische Imperative — 25
  - 1.2.1 Regeln der Geschicklichkeit — 31
  - 1.2.2 Ratschläge der Klugheit — 34
- 1.3 Praktische Grundsätze, Prinzipien und Maximen in *KpV* — 43
  - 1.3.1 Praktische Prinzipien und Grundsätze — 44
  - 1.3.2 Ratschläge der Klugheit und Maximen — 49

### 2 Theorie der Klugheit? — 57

- 2.1 Technisch-praktische Sätze in der *Kritik der Urteilskraft* — 57
  - 2.1.1 Technisch-praktische Sätze als Korollarien zur theoretischen Philosophie — 57
  - 2.1.2 Geschicklichkeit und Disziplin als letzter Zweck der Natur — 67
- 2.2 Privatklugheit und Weltklugheit — 71
  - 2.2.1 Pragmatisches Wissen – Theorie der Klugheit — 72
  - 2.2.2 Der systematische Ort der pragmatischen Anthropologie — 79

### 3 Die Idee der Glückseligkeit — 85

- 3.1 Ein hedonistischer Glücksbegriff? — 85
- 3.2 Die ästhetische Idee des Schönen — 93
  - 3.2.1 Innere Zweckmäßigkeit als Vollkommenheit in der Idee der Schönheit — 94
  - 3.2.2 Idee und Ideal der Schönheit: ästhetische Vernunftidee vs. ästhetische Normalidee — 100
  - 3.2.3 Genie und die Regeln der Kunst — 107
- 3.3 Klugheit und die Idee der Glückseligkeit — 111
  - 3.3.1 Die Parallele von Ästhetik und Praxis — 112
  - 3.3.2 Rekonstruktion der Idee der Glückseligkeit als ästhetische Normalidee — 114
  - 3.3.3 Rekonstruktion der Idee der Glückseligkeit als Vernunftidee — 121
  - 3.3.4 Ästhetische Vernunftidee der Glückseligkeit: starke Wertungen im Sinne Taylors — 126

**4 Urteile der Klugheit — 131**

- 4.1 Wahrnehmungsurteile — 132
- 4.2 Ästhetische Urteile — 143
- 4.3 Empirisch-praktische Urteile der Klugheit — 150
  - 4.3.1 Der Zustand des Subjekts: Empfindung und Gefühl — 151
  - 4.3.2 Das Verhältnis der Wahrnehmungen untereinander — 154
  - 4.3.3 Der Bezug auf die Erkenntnisvermögen — 155
  - 4.3.4 Der sprachliche Ausdruck empirisch-praktischer Urteile — 158
- 4.4 Die Bildung praktischer Urteile durch die Kategorien der Freiheit — 159
  - 4.4.1 Gegenstand und Anwendung der Kategorien der Freiheit — 160
  - 4.4.2 Das „Mannigfaltige der Begehrungen“ — 165
  - 4.4.3 Praktische Erkenntnis und Typik der praktischen Urteilskraft — 166
  - 4.4.4 Der Übergang von sinnlich bedingten zu moralisch bestimmten Kategorien — 173

**5 Reflexion und Charakter als Denkungsart — 180**

- 5.1 Urteilskraft als Reflexion und Talent — 180
  - 5.1.1 Reflexion: das Verhältnis von bestimmender und reflektierender Urteilskraft — 183
  - 5.1.2 Klugheit als Verhältnisbestimmung der Erkenntnisvermögen untereinander — 188
  - 5.1.3 Kants Klugheit und Aristoteles' *phronesis* — 194
- 5.2 Klugheit und Charakter — 199
  - 5.2.1 Temperament und Charakter — 201
  - 5.2.2 Charakter als Denkungsart — 208
  - 5.2.3 Originalität der Denkungsart — 214
  - 5.2.4 Klugheit und Verschlagenheit — 216

**6 Staatsklugheit und Recht — 218**

- 6.1 Recht und Politik — 219
  - 6.1.1 Die Rolle der Politik im Rechtsstaat — 220
  - 6.1.2 Der Zusammenhang von Politik und Moral — 223
- 6.2 Politik und Staatsklugheit als „ausübende Rechtslehre“ — 230
- 6.3 Das Prinzip der Publizität — 239

**7 Klugheit und Moral — 248**

- 7.1 Vollkommene und unvollkommene ethische Pflichten — 249
- 7.2 Klugheit und der Spielraum der Urteilskraft — 255
  - 7.2.1 Spielraum der unvollkommenen Pflichten — 256

- 7.2.2 Spielraum der weiten Pflichten — 258
- 7.2.3 Spielraum der vollkommenen Pflichten — 259
- 7.3 Kasuistik und kasuistische Fragen — 263
- 7.4 Klugheit und das Paradox des Regelfolgens — 268
- 7.5 Erlaubnisgesetze und Prinzip der Publizität in der Tugendlehre — 272
  - 7.5.1 Erlaubnisgesetze in der Tugendlehre — 272
  - 7.5.2 Das Prinzip der Publizität — 279
  - 7.5.3 Die Typik der praktischen Urteilskraft — 283

**Schluss — 293**

**Siglen — 300**

**Literaturverzeichnis — 302**

**Personenverzeichnis — 313**

**Sachregister — 315**